

einer Feinfraktion an einer Kolonne mit 16 theoretischen Böden unterworfen. Es sollte geprüft werden, ob sich Destillationsstufen ausbilden, die evtl. einheitlichen Alkoholen bestimmter Struktur zugeordnet werden könnten. (Vgl. Tabelle 4).

Dies ist jedoch nicht der Fall; die Destillationskurve zeigt keinerlei Stufen. Aus der Zusammenstellung in Tabelle 4 ist ersichtlich, daß es sich um Alkohole zwischen C_7 und C_{17} handelt. Die Übereinstimmung der analytischen Daten (Mol.gew., OH.Z., C, H, O) ist von C_7 bis C_{14} befriedigend, bei den höheren Fraktionen ist ein Sauerstoffüberschuß über die Berechnung festzustellen. Besonders auffällig sind die niedrigen und schwankenden Schmelzpunkte der aufsteigenden Fraktionen. Dies beweist das Vorliegen von überwiegend verzweigten Alkoholen. Dieser Befund deckt sich mit Feststellungen von Dr. Leithe, wonach Synthese-Olefine zu etwa 30 % verzweigt sind. Die Oxoreaktion bedingt durch die Addition des Formylrestes in α - und β -Stellung an die Doppelbindung unabhängig von deren Lage eine zusätzliche Verzweigung, so daß normale Oxoalkohole aus solchen Synthesolefinen in größerer Menge nicht zu erwarten sind.

gez. Nienburg

gez. Krimm

Die Arbeit wurde in der Gruppe Dr. Keuncke neben anderen Arbeiten in der Zeit von März bis Juli 1941 durchgeführt.